

Nachtaufnahmen sind schön anzuschauen und nicht schwierig zu fotografieren. Ob Sie mit einer Digitalkamera oder mit einer analogen Kamera fotografieren, spielt dabei keine Rolle.

Was Sie für Nachtaufnahmen benötigen:

### **Kamera**

Zu empfehlen ist eine Kamera, die eine "B"-Einstellung ("bulb") oder als längste Verschlusszeit mindestens 30 Sekunden hat und die Möglichkeit bietet, die Blende und die Verschlusszeit manuell einzustellen. Außerdem ist eine Anschlussmöglichkeit für einen Drahtauslöser bzw. einen elektrischen Fernauslöser vorteilhaft.

### **Stativ**

Die Grundvoraussetzung für gelungene Nachtaufnahmen ist ein stabiles Stativ. Schnellkupplungs-Platten, die Sie auch nachträglich montieren können, ermöglichen ein rasches, unkompliziertes Auf- und Abbauen der Kamera.

### **Draht- oder Fernauslöser**

Bei längeren Belichtungszeiten kann es leicht passieren, dass sich beim Auslösen die Kamera bewegt und somit die Aufnahme verwackelt wird. Um das zu verhindern, gibt es je nach Kameratyp Draht- oder Fernauslöser, die man beide für sehr lange Verschlusszeiten auch arretieren kann.

### **Selbstausröser**

Falls Ihre Kamera keinen Anschluss für Draht- oder Fernauslöser bietet, können Sie auch mit dem Selbstausröser verwacklungsfrei fotografieren. Das funktioniert aber nur bei Kameras mit der Möglichkeit, lange Belichtungszeiten einzustellen.

### **Taschenlampe**

Um Einstellungen an der Kamera vornehmen zu können, ist es immer sehr hilfreich, eine Taschenlampe in der Fototasche mitzuführen. Denken Sie daran, Sie wollen ja *Nacht*-Aufnahmen machen!

### **Uhr**

Zum Messen der längeren Belichtungszeiten sollte eine (Stopp-) Uhr nicht fehlen.

## **Zu beachten bei der analogen Fotografie:**

Verwenden Sie auf jeden Fall einen Diafilm! Da Sie es bei Nachtaufnahmen immer mit künstlichem Licht zu tun haben, kann das Labor bei einem Negativ-Film nur sehr schwer die tatsächlichen Farben ausfiltern. Außerdem ist bei einer Nachtaufnahme der Hintergrund meist sehr dunkel. Der Printer würde bei einem Negativ versuchen, das gesamte Bild aufzuhellen. Bei einem Diafilm dagegen sind die natürlichen Farben deutlich zu erkennen (bei Tages- oder Blitzlicht-Aufnahmen jedoch, werden Abzüge vom Negativ besser als vom Dia!).

### Hinweis:

Ein weiterer wichtiger Punkt ist, dass Sie Ihren Film bei der Entwicklung nicht schneiden lassen. Wie schon oben erwähnt, ist der Hintergrund bei Nachtaufnahmen meist sehr dunkel. Die automatische Schneidemaschine im Labor kann nun den Hintergrund und den "Bildsteg" (der Raum zwischen den Bildern) nicht mehr unterscheiden und schneidet eventuell das Bild durch. Eine hohe Filmempfindlichkeit ist nicht notwendig, da Sie ja vom Stativ aus fotografieren und durchaus lange Belichtungszeiten wählen können.

## **Zu beachten bei der digitalen Fotografie:**

Da es hier keinen Film gibt, sind bei der Digitalkamera noch einige Einstellungen vorzunehmen:

- Stellen Sie die „ISO-Einstellung“ (Empfindlichkeit) auf möglichst 100 ASA ein
- Stellen Sie den „Weißabgleich“ (WB, **White-Balance**) auf „Tageslicht“ ein
- Schalten Sie, sofern vorhanden, die „Rauschunterdrückung“ ein (NR, **Noise-Reduction**)

### Hinweis:

Je nachdem, wie Sie den Weißabgleich einstellen, verändert sich der Farbton im Bild. Stellen Sie zum Beispiel auf „Kunstlicht“, so werden Ihre Aufnahmen eher etwas kühler. Dagegen wirken die Nachtaufnahmen bei der Einstellung „Tageslicht“ wärmer. Letzten Endes ist es eine Frage des eigenen Geschmacks...

## „Nachtaufnahme-Automatik“

Manche Kameras besitzen eine so genannte „Nachtaufnahme-Automatik“. Hier stellt die Kamera von sich aus eine lange Verschlusszeit ein (bei meist offener Blende). Viele Kameras schalten zusätzlich den Blitz dazu. Das hat den Vorteil, dass Objekte innerhalb des Blitzbereiches (in der Regel ca. 3 bis 4 Meter) angeleuchtet und dadurch richtig belichtet werden. Wenn Sie zum Beispiel ein beleuchtetes Gebäude fotografieren und im Abstand von ca. 3 Meter eine Person platzieren, so wird durch die lange Belichtungszeit das Gebäude und durch den Blitz die Person passend belichtet.

Bei digitalen Kameras wird in der „Nachtaufnahme-Automatik“ noch zusätzlich auf den Weißabgleich und die Empfindlichkeit Einfluss genommen.

Grundsätzlich sind aber der „Nachtaufnahme-Automatik“ Grenzen gesetzt, die Sie in den manuellen Einstellungen oft überwinden können.

### **Und so gehen Sie vor:**

#### **Beleuchtete Gebäude**

Setzen Sie die Kamera auf ein Stativ, stellen Sie die Schärfe ein (Auto-Fokus am besten abschalten) und Zeit und Blende auf "Manuell". Wählen Sie die passende Blende und Belichtungszeit und lösen Sie aus.

Welche Belichtungszeit notwendig ist, erfahren Sie in der nachstehenden Tabelle. Wenn Sie Blende 11 oder kleiner wählen, erscheinen punktförmige Lichtquellen (z.B. Glühlampen) als Stern.

#### **Feuerwerk**

Auch hier stellen Sie die Kamera auf ein Stativ und die Entfernung manuell auf unendlich. Nun warten Sie ab, bis die ersten Raketen aufsteigen und wählen dann die entsprechende Brennweite. Da die Belichtungszeit allein von der Anzahl der explodierenden Raketen abhängt, können Sie keine feste Zeit vorgeben. Sie stellen die Belichtungszeit auf "B", öffnen den Verschluss und belichten ca. 2 bis 3 Raketen auf eine Aufnahme. Mehr Raketen würden sich überlappen und damit eine Überbelichtung erzeugen.

Die folgende Belichtungszeiten-Tabelle bezieht sich auf einen 100 ASA Film, bzw. ISO 100-Einstellung bei der Digitalkamera. Sie können ablesen, welche Belichtungszeit und Blende Sie in etwa wählen sollten.

Die ganzen Sekunden werden mit '' angegeben (wie bei den meisten Kameras), die Teilsekunden mit 1/.

Motiv	Blende 5,6	Blende 8	Blende 11
Leuchtreklame	1/8	1/4	1/2
beleuchtete Straßen Volksfest	1/4	1/2	1''
Flutlicht	1/8	1/4	1/2
angestrahlte Gebäude	15''	30''	60''
eine Stadt (aus der Höhe)	90''	180''	360''
Höhenfeuerwerk (professionell)			2 - 3 Raketen
"kleines" Feuerwerk (privat)		2 - 3 Raketen	

Bitte beachten Sie:

- Bei ISO 50 müssten Sie die doppelte Belichtungszeit wählen, bei ISO 200 die halbe Belichtungszeit.
- Wir empfehlen, grundsätzlich mindestens 3 Aufnahmen pro Motiv zu machen:  
Ein Bild laut Tabelle, das zweite eine Stufe kürzer und das dritte eine Stufe länger (Feuerwerk ausgenommen).

Ein Beispiel: Sie möchten ein angestrahltes Gebäude bei Blende 11 fotografieren. So belichten Sie nacheinander mit 60 Sekunden, mit 30 Sekunden und mit 120 Sekunden.

- Die Tabelle stellt nur Richtwerte dar, die auf den Erfahrungen des Autors beruhen. Sie kann naturgemäß nicht für jede Aufnahme-Situation und jede Kamera gelten...

Alle im Foto-Tipp erschienen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Alle Rechte, auch Übersetzungen, sind vorbehalten. Reproduktionen gleich welcher Art, ob Fotokopie, Mikrofilm oder Erfassung in Datenverarbeitungsanlagen, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Aus der Veröffentlichung kann nicht geschlossen werden, dass die beschriebene Lösung oder verwendete Bezeichnung frei von gewerblichen Schutzrechten Dritter sind.

Herausgeber: Jens Kestler, [www.digitalfotokurs.de](http://www.digitalfotokurs.de)